

Energetics Kapitel 1

ENERGETICS

>> Ich kann nicht glauben das du durchgefallen bist >> Das ist doch nicht mal ein richtiger Test, sondern nur eine Formalität.
>> Ich weiß >> Was mach ich jetzt bloß? >> Das ist doch nicht der Weltuntergang >> In sechs Monaten kannst du die Prüfung nochmal machen und dann haust du sie von den Socken. >>Und was mach ich bis dahin? Ich brauche einen Job! >> Bei Energetics wird noch eine Assistentin gesucht >> Du machst wohl Witze >> Wieso nicht? >> Dazu musst du nicht unbedingt über Energie verfügen. Ich werde eine große Energetikerin und du meine kleine Assistentin. Wie klingt das? >> Grauenhaft! >> Und klein? Ich bin größer als du! >> Ich kann ein Vorstellungsgespräch für dich ausmachen,
Das Vorstellungsgespräch dauerte nur zwanzig Minuten. Mir gegenüber saß Rebecca eine Frau um die fünfzig mit kurzem grauen Haar. Wie die meisten bei Energetics war auch sie komplett schwarz gekleidet. Sie erinnerte mich ein wenig an Carol aus the walking Dead. Zumindest umgab sie die gleiche düstere Aura. Rebecca fragte mich was ich über Energetics wusste. Das war nicht viel, nur das sie so eine Art Polizei waren, die sich mit Verbrechen befassen die von oder gegen Energetikern begangen wurden. Während auf dem Land nur ca. 5% Energetiker zwischen den Menschen lebten, waren es in der Stadt rund 20%. Kein Wunder also das sich eine eigene Behörde gebildet hatte um ihnen genau auf die Finger zu schauen. Energetiker konnten sehr gefährlich werden, ich war da keine Ausnahme. Selbst ich hatte schon gemordet, auch wenn es keine Absicht war. Ich verschwieg Rebecca das ich eine Energetikerin war und bewarb mich als Mensch. Auf die Frage wieso gerade ich für diesen Job ausgesucht werden sollte antwortete ich: „Weil ich schon immer von Energetikern fasziniert war, sie genauso das Recht haben hier in der Stadt zu leben wie die Menschen und Verbrechen gegen Energetiker bestraft werden müssen.“
Ich weiß nicht ob ihr diese Antwort gefallen hat, jedenfalls schüttelte sie mir anschließend die Hand und sagte das sie sich in ca. einer Woche melden wird.

Jetzt heißt es warten. Nicht das ich besonders heiß auf den Job war. Man sagte sich das alle bei Energetics völlig verrückt und gefährlich waren. Sollte ich ihre Assistentin werden? Die Assistentin verrückter Söldner mit Superkräften? Aber ich war verzweifelt. Ich brauchte einen Job bis ich mich nochmal an der Heilakademie bewerben konnte und sonst war nichts in Sicht.

Wieder zu Hause angekommen machte ich mir erst mal einen Kaffee. Die Küche war der Arbeitsplatz meiner Großmutter gewesen und ich das Herzstück des gesamten Hauses. Sie war riesig. Die Arbeitsplatte war wie ein U geformt und in der Mitte des Raumes stand eine Kochinsel. Meine Oma stellte hier alle möglichen Heilsalben und Öle her und hatte einen großen Vorratsschrank mit Kräutern und Mixturen. Für jedes Wehwechen hatte sie ein Rezept. Als ich noch klein war verbrachte ich jeden Sommer hier. Sie brachte mir alles über Kräuter bei was sie wusste und zeigte mir wie ich meine Heilenergie richtig einsetze. Sie fehlt mir, genauso wie mein Großvater. Opa Jakob war ein Krieger bei Energetics. Was genau das bedeutet werde ich wohl bald herausfinden. Er war immer mitten im Geschehen und Verletzte sich regelmäßig. Da war es praktisch eine Ehefrau zu haben die heilen konnte.

Ich trank genüsslich meinen Kaffee als das Telefon klingelte. Es war Kate, sie sagte sie bräuchte meine Hilfe. Eine halbe Stunde später stand ich vor dem Einkaufszentrum. Ich erblickte Kate die neben einem blonden Mann Anfang zwanzig stand.

>> Da bist du endlich >> Was ist denn los? Kate stellte mir den blonden als Tom vor. Er ist genau wie sie Anwärter bei Energetics.

>> Ein Kobold! Wir sollen ihn einfangen und töten >>, meinte Tom.

>> Ein Kobold? Ein kleiner Rothaariger Mann in einen grünen Anzug und einem Topf voll Gold >> Ihr sollt ihn töten? Wieso? Und wozu braucht ihr mich? Tom lachte.

>> Nein du Esel, so sehen Kobolde nicht aus. Verdammte Scheiße!

Der Kobold mache sich gerade über die Spielzeugabteilung des Kaufhauses her als Kate plötzlich sagte: >> Dann mal los >> Wie, ihr wollt da tatsächlich rein? Seid ihr wahnsinnig? Das Ding ist riesig! >> Das gehört zum Job >> Zu eurem. Ich hab damit

nichts zu tun. Ich habe keinen Job. >> Jetzt mach dir nicht in Hörschen. Wir haben einen Plan Kate erklärte mit den Plan. Er sah so aus: Wir ziehen einen Salzkreis um das Monster, halten es in Schacht, während Tom zu Energetics fährt und dort das gleiche in der Trainingshalle macht. Er beamt dann den Kobold mit irgend einem Beschwörungszauber dort in die sichere Umgebung. In der Trainingshalle haben wir dann genug Platz um ihn zu erledigen, dort sind auch keine Zivilisten die zu Schaden kommen könnten. Klang eigentlich ganz einfach. Kate reichte mir eine Schachtel Salz und rief: >> Komm mit Kate und ich betreten das Kaufhaus. Wir schlichen an ein paar Barbies vorbei und krochen über Kuscheltiere Richtung Bestie. Ich atmete schwer und meine Hände waren schwitzig und zittrig. Wie konnte ich mich bloß darauf einlassen? Kate begann den Kobold mit dem Salz einzukreisen als ich stolperte und mit dem Hintern in ein paar Matchbox Autos viel. Das machte Krach und der Kobold wurde auf mich aufmerksam. Er kam genau auf mich zu. Ich schrie. Ich wusste nicht was ich machen sollte. Kate setzte ihre Energie frei. Die Angriffsenergie bildete rotes Licht um ihre Hand. Langsam bildete sich ein Ball voll Energie in der Größe eines Tennisballs. Sie schleuderte den Ball gegen die Schulter des Kobolds und lenkte ihn so von mir ab. Er drehte sich um, kam jetzt auf Kate zu und fletschte seine langen Zähne. Schnell nahm ich das Salz und Schloß den Kreis. Jetzt hieß es warten. Kate schleuderte noch ein paar Energiebälle gegen den Kobold und lief mit ihm im Kreis während wir darauf warteten das Tom ihn wegteleportierte. Und ich? Na ja, ich stand herum und wusste nicht was ich machen sollte. Meine Angst war zu groß um auch nur einen klaren Gedanken fassen zu können. Der Kobold holte mit seiner Krallen aus und erwischte Kate am Arm, sie schrie. Dann war er plötzlich spurlos verschwunden. Das muss der Zauber gewesen sein. Die Beschwörung hatte also funktioniert. Ich rannte zu Kate und sah mir ihrem Arm an. Er blutete. Ich holte eine Ringelblumensalbe aus meiner Umhängetasche drehte den Verschluss von der silbernen Metalldose auf und verteilte die Salbe großzügig auf Kate's Verletzung. Die Salbe war mit meiner Heilenergie durchzogen und schimmerte deswegen violett. Die Kratzwunde verschloss sich augenblicklich. Als wir bei Energetics ankam hatte Tom das Biest schon erledigt und stand triumphierend wie der Kerl aus der Captain Morgen Werbung mit einem Fuß auf dem Kobold. Wir gingen zu ihm rüber. Er grinste.

>>War ein Kinderspiel >> Hast du damit zu tun? >> Ich, nun ja... ich >> Sie hat geholfen. >>Eigentlich habe ich nichts getan. >> Es war Teamwork >> Gute Arbeit! >> Jemanden wie dich können wir hier gut gebrauchen. Du kannst am Montag anfangen. Ich hatte den Job.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)